

**VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE  
ERFOLGREICHE REHABILITATION VON VERÖLTEN VÖGELN  
-BEHANDLUNGSRICHTLINIEN FÜR EUROPA-**

E. Frfr. v. Schenck

## **1. Einleitung**

Jährlich werden tausende von Öllachen in europäischen Gewässern registriert (1). Auch wenn die Ölverschmutzung weltweit zurückgegangen ist, so stellt sie nach wie vor eine große Gefahr für Seevögel dar. Im Zuge von Ölunfällen wird oft eine große Anzahl von veröhten Vögeln an die Küsten gespült. In der Vergangenheit hat es in Europa immer wieder Versuche gegeben, den ölverschmutzten Seevögeln zu helfen. Viele dieser Behandlungsversuche sind gescheitert, weil die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Ölvogelrehabilitation nicht gegeben waren.

Dass veröhte Vögel erfolgreich rehabilitiert werden können, zeigen viele internationale Studien (2, 3, 4, 5). Es müssen jedoch bestimmte Anforderungen im Umgang mit Ölvögeln bzw. deren Behandlung erfüllt sein. Hierzu gehört u.a. die Einhaltung von erprobten Behandlungsstandards (6). Eine Ölvogelrehabilitation beinhaltet sechs wichtige Schritte: Bergung/Transport, Klinische Untersuchung/Dokumentation, Stabilisierung der Patienten, Reinigung des Gefieders, Genesungsphase und Freilassung (7). Weitere wichtige Voraussetzungen sind Notfallplanung, geschulte Einsatzkräfte, geeignete Ausrüstung und Gebäude und ein einheitliches Management. Die feste Einbindung in Strukturen der Gefahrenabwehr des jeweiligen Landes ist von Vorteil. In den USA ist die Ölvogelrehabilitation schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Schadstoffunfallbekämpfung.

## 2. Europäische Handlungsrichtlinien

Um größere Ölvogelrettungseinsätze in Europa tierschutzgerecht und gut koordiniert durchführen zu können, erstellt das Europäische Ölvogelrettungsteam (EOWRT) zurzeit Handlungsrichtlinien für die Rehabilitation von verölten Vögeln. Unter der Leitung der Sea Alarm Foundation arbeiten dabei verschiedene Organisationen aus unterschiedlichen europäischen Ländern zusammen: Wildlife Rescue Center Ostend (Belgien), Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals (RSPCA, UK), ProBird (Deutschland) und das Freie Institut für Wildtierschutz. Die umfangreichen Richtlinien beschreiben die wichtigsten Schritte für eine erfolgreiche Ölvogelrettung: Management (Notfallplanung und Koordination der geschulten Einsatzkräfte, Zusammenarbeit mit der Gefahrenabwehr), geeignete Ausrüstung und Rehabilitationsstationen, Arbeitsschutz, detaillierte Behandlungsprotokolle und Dokumentation. Ziel einer jeden Rehabilitation ist die Auswilderung der Tiere.

Bei einem Ölunfall hat man es oft mit hunderten bis tausenden von verölten Vögeln zu tun, die alle gleichzeitig versorgt werden müssen. Das ist ein großer Unterschied zur Rehabilitation anderer Wildtiere und erfordert deshalb ein besonderes Management und eine ausgefeilte Logistik. Mineralöl ist toxisch und kann schwere Gesundheitsschäden hervorrufen. Arbeitssicherheit und das Tragen besonderer Schutzkleidung (z.B. Tyvec Schutzanzug und Nitrilhandschuhe) ist unerlässlich. Öl, egal in welcher Form, zerstört die Gefiederstruktur von Seevögeln und macht das Gefieder wasserdurchlässig. Bevor die unterkühlten und geschwächten Tiere gewaschen werden dürfen, müssen sie erst stabilisiert werden. Zur Stabilisierung gehört das Zuführen von Wärme, Flüssigkeit (Elektrolyte) und Nahrung. Neben der Allgemeinuntersuchung sollte immer auch eine Blutuntersuchung durchgeführt werden, in der mindestens Hämatokrit (HTK) und Gesamteiweiß (TS) bestimmt werden. Es ist v.a. auf Verletzungen und Verbrennungen im Brustbereich und an den Extremitäten zu achten. Das Reinigen des Gefieders erfolgt niemals unter fließendem Wasser, sondern in einer 1-2% Geschirrspülmittellösung (Wassertemperatur 40-41°C). Das anschließende Ausspülen der Seifenlauge unter fließendem Wasser (Wasserdruck: 3,5; Wassertemperatur: 40-41°C; Wasserhärte: 2-3 Grad) ist mindestens genauso wichtig. Nach der Reinigung werden die Vögel mit Hilfe von Föhnen für Haustiere oder Wärmelampen getrocknet. Um die Tiere auf die Auswilderung vorzubereiten, werden sie anschließend in Schwimmbecken gehalten. Die Wasserqualität muss sehr gut sein und die Wasseroberfläche ist ständig frei von ölhaltigen

Verschmutzungen zu halten (Skimmen). Es werden nur Tiere in die freie Wildbahn entlassen, deren Gesundheitszustand vollständig wiederhergestellt werden konnte.

### **3. Literaturverzeichnis**

1. CAMPHUYSEN, C.J. (2007): Chronic oil pollution in Europe. A status report. [www.IFAW.org](http://www.IFAW.org). Pp.85
2. ALTWEGG, R., R.J.M. CRAWFORD, L.G. UNDERHILL, UND A.T.J. WILLIAMS (2008): Long-term survival of de-oiled Cape gannets *Morus capensis* after Castillo de Bellver oil spill of 1983. *Biological Conservation* 7:1924-1929.
3. GOLIGHTLY, R.T., S.H. NEWMAN, H.R. CARTER, E.N. CRAIG UND J. MAZET. (2002): Post-release survival and behavior of western gulls following exposure to oil and rehabilitation. *Wildlife Society Bulletin* 30:539-546.
4. NEWMAN, S.H., R.T. GOLIGHTLY, E.N. CRAIG, H.R. CARTER UND C. KREUDER (2004): The effects of petroleum exposure and rehabilitation on post-release survival, behavior, and blood health indices: A common murre (*Uria aalge*) case study following the Stuyvesant Petroleum spill. Final report. Oiled Wildlife Care network, Wildlife Health Center, school of veterinary medicine, University of California, Davis, USA. Pp.46.
5. RUSSEL M., J. HOLCOMB UND A. BERKNER (2003): 30-years of oiled wildlife response statistics. Proceedings of the 7th International Effects of oil on wildlife conference in Hamburg, Germany, Oct. 14-16, 2003. Pp.18.
6. OWCN (2000): Protocols for the care of oil-affected birds. Wildlife Health Center, University of California, Davis. Pp. 75.
7. MASSEY, J.G. (2006): Summary of an oiled bird response. *Journal of Exotic Pet Medicine* 15 (1): 33-39.

#### **Anschrift des Verfassers:**

Dr. med. vet. Elvira Frfr. v. Schenck  
Freies Institut für Wildtierschutz e.V.  
Am Kellerberg 6  
24568 Winsen/Holstein  
E-Mail: [evonschenck@institut-wildtierschutz.de](mailto:evonschenck@institut-wildtierschutz.de)